Ein Regiment für alle Kriege

Heute vor 300 Jahren wurde das Infanterie-Regiment Alt-Württemberg aufgestellt - Seine Soldaten kämpften in ganz Europa

VON WOLFGANG LÄPPLE

Die Geschichte des Ludwigsburger Infanterie-Regiments Alt-Württemberg Nummer 121 ist eng mit dem Haus Württemberg und der Stadt Ludwigsburg verbunden. Inhaber des Regiments waren lange Zeit die Herzöge von Württemberg. Seine Gründung fällt in die Gründungszeit der Residenz- und Garnisonstadt Ludwigsburg. Das Infanterieregiment Alt-Württemberg war lange Zeit in Ludwigsburg stationiert. Fast das gesamte 18. Jahrhundert und dann wieder in den Jahren 1833 bis 1842 und von 1866 bis zu seiner Auflösung nach dem Ersten Weltkrieg.

Die Errichtung des Regiments war eine Folge der Einfälle französischer Heere in Süddeutschland gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Damals stellten auch die Osmanen eine ständige Bedrohung dar. Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg (1676-1733), Gründer der Stadt Ludwigsburg, war sich daher sicher, dass nur ein starkes Heer den Schutz seines Landes garantieren konnte. Eines der von ihm aufgestellten Regimenter war das am 18. März 1716 errichtete Infanterie-Regiment Alt-Württemberg. Seine erste Garnison war Göppingen.

Im Kampf gegen die Osmanen

Bereits 1716 wurde das Regiment zusammen mit kaiserlichen Truppen unter Prinz Eugen von Savoyen gegen die in Ungarn eingefallenen Osmanen eingesetzt. Seine „Feuertaufe" erhielt es am 5. August 1716 in der Schlacht bei Peterwardein.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts folgten eine Reihe weiterer Einsätze: 1716 bis 1718 gegen die Osmanen, 1719 bis 1720 in Sizilien gegen die Spanier und 1734 bis 1736 gegen Frankreich. Im Siebenjährigen Krieg waren die „Alt-Württemberger" von 1757 bis 1761 an verschiedenen Belagerungen und Schlachten beteiligt. 1799 und 1800 stand das Regiment gegen Napoleon im Feld. Ab 1805 kämpfte es an der Seite Frankreichs. 1812 zog es dann gegen Russland. Lediglich acht Regimentsangehörige überlebten den Feldzug. Auch das Jahr 1813 ging in die Regimentsgeschichte ein: Aus der Schlacht von Dennewitz kehrten nur ein Offizier und 70 Mann zurück. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 wechselten die Württemberger die Fronten. Danach kämpfte das Regiment 1814/15 gegen die Truppen Napoleons.

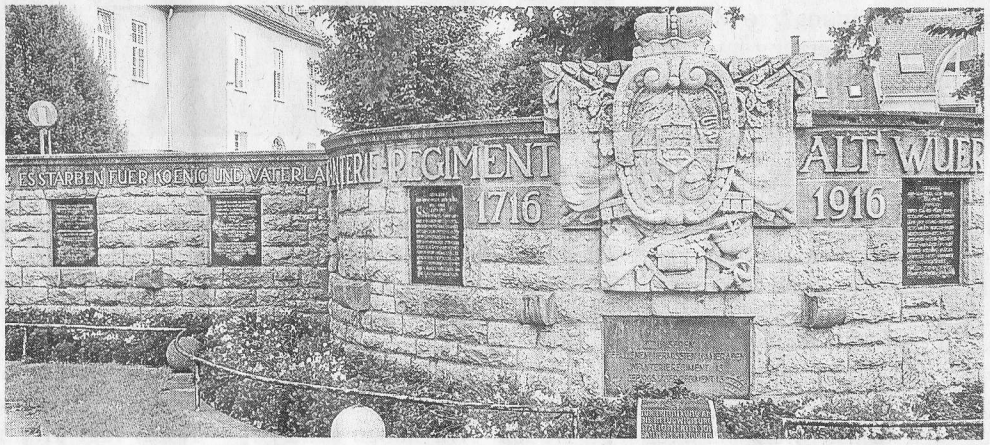
Auflösung nach dem Ersten Weltkrieg

Nach einer langen Friedenszeit stand es 1866 bei Tauberbischofsheim gegen preußische Truppen im Feld. Im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 waren die „Alt-Württemberger" in den Schlachten bei Wörth und Sedan und bei der Belagerung von Paris eingesetzt. Noch 1871 erhielt das Regiment im Deutschen Reichsheer die Nummer „121".

Anlässlich seines 175. Geburtstages 1891 verlieh König Wilhelm II. von Württemberg dem Regiment seinen ursprünglichen Namen „Alt-Württemberg" neu. Bis dahin verzeichneten die Chronisten die Teilnahme an 15 Kriegen, elf Belagerungen, 18 Schlachten und 37 Gefechten. Im August 1914 zog das Regiment in den Ersten Weltkrieg, in dem es auf fast allen Kriegsschauplätzen beteiligt war. 1919 wurde das Regiment dann infolge des Versailler Vertrags aufgelöst.

In Ludwigsburg erinnern noch heute Plätze und Bauten an die „Alt-Württemberger": die ehemalige Arsenal-, Kanzlei- und Jägerhofkaserne, und vor allem das Ehrenmal am Arsenalplatz, das 1916 zum Regimentsjubiläum errichtet und 1924 zum Gedenken an die im Ersten Weltkrieg gefallenen 131 Offiziere und 4183 Unteroffiziere und einfachen Soldaten des Regiments erweitert wurde. Seit 1936 trägt die Straße an der Jägerhofkaserne, in der Teile des Regiments untergebracht waren, den Namen „Alt-Würtemberg-Allee".

Seinen 200. Geburtstag feierte das Regiment auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs.



Heute erinnert ein Denkmal am Arsenalplatz an das Infanterie-Regiment. Fotos: privat/LKZ-Archiv

INFO: Unter der Schirmherrschaft von Herzog Friedrich von Württemberg zeigt das Garnisonmuseum, Asperger Straße 52, vom 1. Mai bis 31. Januar 2017 die Ausstellung „Alt-Württemberg. Auf Spurensuche in Gesellschaft und Militär". Der Autor des Artikels, Wolfgang Läpple, war von 1978 bis 2014 Archivar der Stadt Ludwigsburg.